

Leseprobe

Wuthering Heights - Sturmhöhe

von

Emily Brontë

In einer Theaterfassung

von

Thomas Birkmeir

©



Österreichischer Bühnenverlag

Kaiser & Co. Ges.m.b.H

Am Gestade 5/2

1010 Wien, Österreich

Tel: +43/1/535 52 22

Fax: +43/1/535 52 22 89

office@kaiserverlag.at

www.kaiserverlag.at

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Besetzung

Catherine Earnshaw

Heathcliff

Nelly Dean

Earnshaw/Edgar Linton

Hindley Earnshaw

Isabelle Linton/Frances

Joseph

Erste Szene

Musik. Joseph tritt auf, beißt von einer Wurst ab, findet einen Knochen im Grab und wirft diesen weg. Ein schäbiger Kranz liegt neben dem Grab. Das Ensemble tritt auf und versammelt sich in einer Gruppe hinter dem Grab auf der Bühne.

Joseph

„Asche zu Asche, Staub zu Staub.“

Kniet vor dem Grab und hält sein Kreuz zum Himmel gerichtet. „Der Herr hat´s gegeben – und der Herr wird´s auch wieder nehmen.

Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.“

Heathcliff

Catherine Earnshaw, mögest du in größter Pein erwachen! Mögest du keine Ruhe finden, solange ich lebe! Lass mich nicht allein Cathy. In diesem Abgrund zurück!

Heathcliff springt in das Grab und zerrt die tote Catherine halb heraus.

Das Ensemble hindert Heathcliff daran, Cathy aus dem Grab zu zerren. Ruft Ich kann nicht leben ohne mein Leben! Ich kann nicht leben ohne meine Seele! Cathy!

Alle bis auf Nelly und Joseph ab. Er wirft sich auf die Knie und murmelt ein Gebet.

Joseph

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen, und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen

Nelly geht vor.

Zweite Szene

Nelly

Mit Bezug auf Joseph Wie es wohl ist, wenn man so viel Angst hat, dass man sogar an einen Gott glauben muss?

Joseph

Mit bösem Blick auf Nelly „Und ich will Rache üben - an allen Ungläubigen!“ – spricht der Herr.

Nelly

Zu Joseph Amen. Kann man sich in der Liebe entscheiden? Ich konnte es nicht... Die Liebe entschied sich für mich. Sie schaute mich aus Kinderaugen an, schlang ihre Arme um mich und sagte: „Du, Du bist die, diejenige, die wachen wird über mich, mein Leben lang. Du bist diejenige, die keinen Schlaf finden wird - aus Sorge um mich.“ Nichts in mir konnte „nein“ sagen. Und hier stehe ich, 20 Jahre später. Über ihrem Grab. Immer noch schlaflos vor Sorge um dich. Catherine.

Dritte Szene

Musik. Die sehr junge Cathy tritt auf.

Cathy

Nelly! Nelly!

Cathy und Nelly tollten herum.

Nelly

Catherine! Nicht kitzeln.

Cathy

Schlingt ihre Arme um Nelly. Legt Kopf in Nellys Schoß. Nelly, wirst du wachen über mich, mein Leben lang? Keinen Schlaf finden – aus Sorge um mich?

Nelly

Aber natürlich, mein Kind.

Joseph

„Alles ist Eitelkeit. Eitelkeit und Haschen nach dem Wind!“

Nelly

Und Scheinheiligkeit ist das erste Tor zur Hölle! Lass mir das Kind in Ruhe, Joseph. Du machst ihr Angst mit deinen Bibelversen.

Joseph

Du verziehst sie.

Nelly

Weil ich sie liebe?

Joseph

Du bist nicht ihre Mutter.

Nelly

Und du nicht ihr Vater, sondern nur ein schmutziger Stallknecht.

Joseph

Besser ein schmutziger Stallknecht – als Dreck an der Seele.

Cathy

Nelly, ich habe keine Angst vor ihm. Seine Worte sind nur Buchstaben aus einem dicken Buch.

Joseph

Aus der Bibel! Meine Worte sind die Worte Gottes, Kind!

Cathy

Dann zeig´ ihn mir!

Joseph

Streckt ihr das selbstgebastelte Kreuz entgegen

Auch für dich ist er gestorben, Kind!

Cathy

Ich sehe nur ein hässliches Kreuz aus Stroh und Holzsplittern.

Joseph

Weil der Teufel schon in dein Herz gekrochen ist, Kind. Samtpfotig kommt er daher, wie eine schmeichelnde Katze – und dann krallt er sich in dir fest wie ein gieriger Bluteigel.

Nelly

Sehr hart und bestimmt Jetzt verschwinde endlich, Joseph.

Sie schleudert das Kreuz von Joseph weg.

Joseph

Ihr werde schon sehen, ihr werdet schon noch sehen! Die, die das Paradies auf Erden suchen, sind schon in der Hölle.

Joseph ab.

Vierte Szene

Nelly

Leichthin, seufzend Ach, wann kommt endlich der Tag, an dem der Blitz in ihn fährt – und er tot umfällt?

Cathy

Nelly, meinst du, Vater bringt mir wirklich die Peitsche? Wenn er zurück aus der Stadt kommt?

Nelly

Wozu brauchst du eine Peitsche?

Fünfte Szene

Hindley tritt auf. Er hat einen Schmetterling auf der Hand.

Hindley

Cathy, Nelly! Es funktioniert. Streich dir Honig auf die Hand – und du fängst einen Schmetterling.

Nelly

Um diese Jahreszeit.

Cathy

Wie wunderschön er ist! Hindley, Vorsicht.

Hindley

Holt ein Feuerzeug aus der Tasche.
Vorsicht, Vorsicht....

Nelly

Nein. Das wirst du nicht wagen!

Hindley

Wie Joseph immer sagt: „Alle Schönheit zerfällt schließlich doch zu Asche.“ Merk' dir das, Cathy.

Er zündet den Schmetterling an. Eine kurze Stichflamme.

Cathy

Wirft sich gegen Hindley. Hindley, du bist ein Schwein! Das sage ich Vater!

Hindley

So viel Geschrei wegen eines Schmetterlings? Als Mutter starb, hast du nicht so viel Aufhebens gemacht.

Cathy

Das ist nicht wahr!
Cathy wirft sich auf ihn, sie schlagen sich.

Nelly

Will die Kinder auseinander bringen Hört auf!

Sechste Szene

Der Vater tritt auf.

Earnshaw

Kann man euch keine fünf Minuten alleine lassen?

Cathy

Vater! Geschenke, Geschenke, Geschenke! Wo ist meine Peitsche?

Hindley

Wo ist meine Geige?

Vater Earnshaw gibt Cathy eine Reitpeitsche.

Cathy

Danke, Vater.

Earnshaw

Ich habe euch noch ein Geschenk mitgebracht: ein Geschenk Gottes.

Siebente Szene

Joseph tritt mit einer Gestalt auf, die in Lumpen gehüllt ist, über dem Kopf eine schwere Kapuze. Cathy geht zur Gestalt und streift ihm die Kapuze vom Kopf. Die Augen treffen sich.

Hindley

Wo ist meine Geige?

Earnshaw

Na, wo bleiben deine Manieren? Willst du ihn nicht begrüßen?

Hindley geht freundlich mit ausgestreckter Hand auf die Gestalt zu -

Hindley

Willkommen!

Er spuckt der Gestalt ins Gesicht. Dieser weicht kaum zurück, starrt nur.

Earnshaw

Hindley! Du elender...

Schlägt auf Hindley ein. Gott vergib, Hindley, dass ich dich in die Welt gesetzt habe!

Habe ich nicht alles getan, einen guten Christen aus dir zu machen?

Hindley

Du hast mir eine Geige versprochen!

Earnshaw

Verdammt noch mal!

Joseph

Master Earnshaw!

Earnshaw

Es gibt Menschen die haben nichts, weniger als nichts. Ich habe ihn schlafend im Abfall gefunden. Er scheint zu niemandem zu gehören. Was hätte ich tun sollen? Ihn im Dreck verfaulen lassen?

Hindley

Er stinkt nach Pisse.

Nelly

Wischt die Spucke vom Gesicht ab Ein Bad und er riecht besser als du!

Cathy

Wie heißt er?

Earnshaw

Er spricht nicht. Wir nennen ihn Heathcliff.

Joseph

Nach ihrem verstorbenen Sohn? Das bringt Unglück!

Earnshaw

Heathcliff ist nun euer neuer Bruder.

Hindley

Was?

Heathcliff

In einer fremden Sprache Kann ich etwas zu essen haben. Mein Magen tut weh. *Weil ihn alle nur verständnislos anstarren, mimt er „Essen“.*

Jammi, jammi.

Joseph

Was ist das für einer? Ein Zigeuner oder ein Nigger? So einen muss man in der Gosse krepieren lassen, anstatt ihn in ein gottesfürchtiges Haus zu bringen.

Earnshaw

Er bleibt hier. *Zu Nelly* Nelly, gib ihm was zu essen – dann wasche ihn. Gib ´ ihm

Kleidung von diesem Nichtsnutz. *Zu den Kindern* Wir wissen nicht, was ihm angetan wurde.. *Zu Heathcliff, streicht ihm über das Haar, dieser schreckt zurück* Hier bist du sicher, Heathcliff. Er bleibt hier – und es wird ihm kein Haar gekrümmt

Earnshaw geht ab.

Achte Szene

Nelly

Heathcliff. Der Dreck von Jahren klebte an ihm. Und zweifellos war er eine geschundene Kreatur. Trotzig. Verschlossen. Kein Lächeln kam über seine Lippen.

Joseph

Manche Menschen sollte man schon als Kinder ersäufen, wie junge Katzen.

Nelly

Und manche sollte man noch erschlagen, wenn sie schon erwachsen sind! - Hindley hasste „seinen neuen Bruder“.

Hindley

Er ist nicht mein Bruder.

Nelly

Auch weil sein Vater den Neuankömmling bevorzugte. Und um die Wahrheit zu sagen: auch ich mochte ihn nicht besonders. Aber Catherine war ganz vernarrt in ihr neues Spielzeug.

Cathy

Komm, Heathcliff! Heathcliff!

Neunte Szene

Cathy

Heathcliff! Hierher! - Das hier ist mein Lieblingsplatz – und hier – mein Schatz.

Sie zieht ein Nest hervor: Federn, Steinchen und ein Ohrring.

Das Nest einer Elster. Ich habe es von dem Baum dort heruntergeholt. - Das hier ist mein Lieblingsstein. Und das - meine Lieblingsfeder. Und das – ein Ohrring. *Zu Heathcliff, hält sich den Ohrring an* Wie steht er mir? Ich gäbe alles darum, den zweiten Ohrring zu haben. Elstern stehlen glitzernde , Dinge, weißt du.

Heathcliff

Nimmt sich die Feder aus dem Haar, und streichelt Cathy damit über das Gesicht
Äster.

Cathy

Elster. L. L.

Heathcliff

Älster: L. L.

Beide

Elster.

Cathy

Lacht Ich werde dir alle Worte dieser Welt beibringen, Heathcliff. Und jetzt zeige ich dir etwas Trauriges. *Sie holt aus dem Nest ein kleines Gerippe hervor.* Bestimmt ist den Vogeleltern etwas zugestoßen, und die Kleinen sind verhungert. Die Bauern jagen Elstern, weil sie sagen, dass sie Unheil bringen und den Tod.

Heathcliff

Tod?

Cathy

Ja, Tod. *Spielt Tod. Sinkt zu Boden.*

Heathcliff

Nimmt ihr Haar und riecht daran. Er lächelt. Cathy schreckt lachend hoch.

Cathy

Verstaut das Nest wieder im Versteck Jetzt haben wir ein Geheimnis, Heathcliff. *Sie hält ihren Finger vor Heathcliffs Mund.* Pst! Geheimnis.

Heathcliff

Pst. Geheimnis.

Cathy

Nimmt ihn bei der Hand Du gehörst jetzt mir, Heathcliff. Sprich mir nach: Ich gehöre dir, Cathy.

Heathcliff

Holprig, nicht wissend, was er sagt Ich – gehöre – dir – Cathy.

Cathy

Für immer und ewig.

Heathcliff

Für – immer – und ewig.

Beide

Für – immer – und ewig.

Zehnte Szene

Hindley

Kommt angerannt, geht auf Heathcliff zu, versetzt ihm einen Schlag ins Gesicht. Heathcliff unternimmt keine Anstalten sich zu wehren. Hindley tritt auf den am Boden Liegenden ein.

Cathy

Hindley, hör auf!

Hindley

Was treibt ihr hier draußen? Er sollte mir im Stall helfen – ich musste alle Pferde alleine striegeln.

Cathy

Das ist kein Grund ihn zu verprügeln.

Cathy

Hör' auf, Hindley – oder –

Hindley

Oder was?

Cathy

Oder ich ramme dir das Kreuz von Joseph mitten ins Herz, wenn du heute Nacht friedlich in deinem Bett schläfst.

Hindley

Stutzt erst, dann lacht er Hörst du, Heathcliff? Meine Schwester bereit für dich zu morden.

Cathy

Du bist ja bloß eifersüchtig, weil Vater Heathcliff viel lieber hat als dich!

Hindley

Überlegt einen Augenblick, ob er auf Cathy einschlagen soll Mir ist egal, ob er mich liebt oder nicht. Wenn Vater erst tot ist, werde ich Herr auf Wuthering Heights – und dann werde ich jedem Hund auf dem Hof zeigen, wo er hingehört. *Hindley setzt nochmals zu einem Schlag an.*

Cathy

Hindley! Ich werde Vater alles erzählen – und glaube mir, die kleine Cathy wird

weinen und schluchzen und um Hilfe flehen – und wenn ich damit fertig bin, schickt dich Vater auf ein Internat.

Hindley ab. Cathy zu Heathcliff Keine Angst, Heathcliff.

Heathcliff

Ich – gehöre – dir – Cathy.

Sie gehen zu einem anderen Ort auf der Bühne.

Elfte Szene

Nelly

Catherine verstand es schon als Kind, ihren Willen zu bekommen.

Joseph

Sie spricht mit Engelszungen, aber in ihr wohnt der Teufel.

Nelly

Ja, vielleicht... Hindley wurde innerhalb einer Woche auf ein Internat geschickt. Und auf Wuthering Heights wuchsen zwei kleine Seelen heran, die nicht voneinander lassen konnten.

Catherine und Heathcliff rennen vor Freude schreiend ab.

Catherine

Komm, Heathcliff!

Nelly

Tag für Tag rannten sie hinaus ins Moor, wie zwei junge Tiere, und kamen nicht zurück bis es dämmerte

Joseph

Was treiben sie, wenn sie draußen im Moor sind? Zu viel Heimlichkeit, zu viel Versteckspiel! Alles ungesund! Die Leute reden schon. Reißt das Übel aus - samt seiner Wurzel!

Nelly

Die größte Strafe, die wir erfinden konnten, war, die beiden voneinander zu trennen. Mit der tatkräftigen Unterstützung Cathrines lernte Heathcliff unsere Sprache in Windeseile – und sprach sie bald besser *mit Blick auf Joseph* als manch anderer.

Joseph

Pah!

Zwölfte Szene

Cathy

Unorthodox?

Heathcliff

Das, was nicht den gewöhnlichen Auffassungen und Normen entspricht.

Cathy

Anarchie?

Heathcliff

Zustand der Gesetzlosigkeit.

Cathy

Exzessiv?

Heathcliff

Hemmungslos.

Cathy

Cathy lächelt aufgeregt. Beide heulen wie Wölfe. Heathcliff, ein Regenbogen! Wenn ich es schaffe, durch den Regenbogen zu laufen, erzählt Nelly, dann werde ich ein Junge. Und du ein Mädchen. Beide blicken irritiert geradeaus. Lockert die Stimmung Du schaust immer so düster, Heathcliff, so unglücklich! Das ist nicht gut! Und es passt auch nicht zu dir! Jetzt üben wir Lächeln. Lächle!

Heathcliff

Warum sollte ich lächeln?

Cathy

Na, weil du jeden Tag mit mir zusammen sein darfst!
Hamateka! Hamateka! *Sie schreien Worte in Fantasiensprache. Sie beginnt Grimassen zu machen und zu tanzen. Heathcliff schließt sich an.*

Wir sind Wilde! Wilde Tiere! Schau! Und hier ist unser Palast.
Und du bist ein verkleideter Prinz. Vater hat es mir erzählt. Ich schwöre. Bei meinem Leben. Ich soll es dir nicht sagen, aber – *geheimnisvoll* dein Vater war der Herrscher von Arabien – und deine Mutter eine Königin aus Indien. Unglücklicherweise wurdest du von verbrecherischen Piraten entführt – und so kamst du nach England. Danke Gott, dass mein Vater dich gefunden hat.

Heathcliff

Mach dich nicht über mich lustig, Cathy.

Cathy

Mach ich nicht! Du bist wahr und wahrhaftig ein Prinz. Würde ich mich sonst mit dir abgeben?

Heathcliff

Nein, bestimmt nicht...

Cathy

Na, siehst du. Und weil du ein Prinz bist, bin ich deine Sklavin.

Heathcliff

Nein, Cathy, du bist nicht meine Sklavin. Du bist meine Königin – und niemand wird dich mir jemals rauben.

Cathy

Ja, Heathcliff. Ich bin deine Königin. Also, worauf wartest du? Knie vor mir!
Heathcliff tut es. Und jetzt sage mir was Schönes!

Heathcliff

Ich gehöre dir, Cathy.

Dreizehnte Szene

Nelly

Die Jahre vergingen. Es war eine unbeschwerte Zeit - und als Vater Earnshaw schließlich starb –

Joseph

Gott sei seiner sündigen Seele gnädig! *Als wäre es eine große Leistung* Gefällt von der blutigen Axt des Herrn in zwei Minuten!

Nelly

... als Vater Earnshaw starb, wurde es Zeit, dass Hindley wieder nach Wuthering Heights zurückkehrte...

Vierzehnte Szene

Joseph

Master Hindley!

Hindley ist rausgeputzt. An seiner Seite eine vornehme, verschleierte Frau. Sie gibt allen artig die Hand. Offensichtlich ist sie hochschwanger.

Hindley

Darf ich vorstellen, meine Frau: Frances. Frances, Nelly, Joseph –

Joseph

Es ist mir ein Vergnügen!

Hindley

Und das ist meine Schwester Cathy.

Frances

Reicht Cathy die Hand Cathy!

Cathy

Will Heathcliff vorstellen Frances! Und das ist –

Hindley

Niemand. Ihn musst du nicht beachten, Frances. Er ist nur ein Parasit, der den Namen meines verstorbenen Bruders trägt.

Cathy

Hindley.

Hindley

Du hältst dein Maul, Cathy. Ich bin nun der Herr auf Wuthering Heights.

Joseph

Sie müssen ganz durchgefroren und hungrig sein. Kommen Sie doch ins Haus!

Er will den Koffer in das Haus schleppen.

Hindley

Nicht du, Joseph! *Zu Heathcliff* Das ist nun seine Aufgabe. Los! Bring´ den Koffer nach oben!

Cathy

Lass ihn in Ruhe

Hindley

Deine Wahl, Parasit. Entweder du arbeitest – oder du haust ab. Noch heute. – Los!

Wähle – ich warte.

Heathcliff blickt auf Cathy.

Nelly

Deine Schwester hat ihn ins Herz geschlossen – warum nicht auch du?

Hindley

Wenn dir was nicht passt, kannst du auch gehen, Nelly. Sofort. Er hat meine Familie lange genug ausgenutzt.

Cathy

Er ist unser Bruder.

Hindley

Mach keine Witze, Cathy. Schau ihn dir an. Er ist nichts weiter als die verrückte nächstenliebende Laune unseres armen verstorbenen Vaters. - Los, bring´ jetzt den Koffer nach oben! *Heathcliff bringt widerwillig den Koffer weg.*
Und Heathcliff, wenn du das getan hast, packst du deine Sachen und ziehst in den Schweinestall, wo du hingehörst.

Cathy

Du bist ein verdammter Idiot, Hindley!

Hindley

Die Dinge werden sich nun ändern, Cathy. Und eines sag ich dir, wenn du ohne meine Erlaubnis mit ihm redest, wirst du schon sehen. *Cathy geht ab.*
Ich brauche sein Zimmer. Denn meine geliebte Frances hier erwartet mein Kind.

Frances

Was ist das für ein komischer Geruch, Hindley? Es riecht hier wie faulendes Fleisch.

Nelly

Das ist das Moor.

Joseph

Wir haben uns daran gewöhnt.

Frances

Ich weiß es selber nicht. Aber dieser Geruch... *lacht ein wenig hysterisch* Ich habe solche Angst davor, solche Angst davor - zu sterben. Ich... ich....

Hindley

Beruhige dich, mein Liebling. Reg´ dich nicht auf, in deinem Zustand. Komm, wir gehen ins Haus.– Schnell! Schnell!

Fünfzehnte Szene

*Heathcliff kommt mit einer Deck und setzt sich.
Cathy kommt mit einer Schüssel.*

Cathy

Nelly und ich haben dir etwas übrig gelassen.

Heathcliff

Verbittert Du darfst nicht mit mir zusammen sein.

Cathy

Hindley kann mir nichts verbieten. Iss!

Heathcliff

Schlingt das Essen grunzend wie ein Schwein hinunter.

Cathy

Friss nicht wie ein Schwein!

Heathcliff

Man wird zu dem, was einen umgibt.

Cathy

Hör auf damit! Prinz Heathcliff...

Heathcliff

Packt Cathy wütend am Handgelenk.

Cathy

Du tust mir weh! *Da er nicht aufhört, packt sie ihn unsanft an den Haaren und zieht seine Stirn zu ihrer.* Ich lasse dich nicht allein, Heathcliff. Verstehst du? Du gehörst mir – und ich bin deine Sklavin.

Beide lassen los.

Heathcliff

Cathy. Ich schäme mich. Ich schäme mich vor dir.

Cathy

Unsinn. *Zieht ein Messer hervor.* Wenn sich unser Blut vermischt, Heathcliff, dann sind wir eins – und nichts und niemand kann uns was anhaben...

Heathcliff

Nimmt fasziniert das Messer und schneidet sich in die Hand. Cathy tut es ebenso. Sie pressen ihre Hände zusammen.

Cathy

Das ist ein Pakt, Heathcliff. Jetzt werden unsere Seelen für immer verbunden bleiben. Und wer den Schwur bricht, der soll zur Hölle fahren. Jetzt können wir einander nicht mehr entkommen. Das ist jetzt unmöglich.

Sechzehnte Szene

Joseph und Hindley treten auf. Sie packen Heathcliff.

Cathy

Nein! Nein! Bitte nicht! *Wird schließlich von Hindley festgehalten* Lasst ihn in Ruhe!

Joseph

Der ihn mit seinem Gürtel peitscht Sogar die Tiere arbeiten hier – aber er nicht!

Cathy

Wenn Vater sehen könnte, was für ein Bastard du bist, er würde sich im Grab umdrehen!

Joseph

Du bist hier, um zu arbeiten! Zu arbeiten! Du bist nichts Besseres, hörst du? Nichts Besseres!
Nicht uns selbst gehören wir, sondern dem Allmächtigen!

Hindley

Joseph, genug! Ich habe dich gewarnt, Cathy. Jedes Wort, das du mit ihm wechselst,
wir er auf seiner Haut spüren.

Cathy nimmt das Messer und droht den beiden.

Cathy

Raus hier! Raus! Du wirst zur Hölle fahren, Hindley, das verspreche ich dir!

Joseph

Lässt vom lautlosen Heathcliff ab. Wen Gott liebt, den züchtigt er. *Er spuckt vor
Cathy und Heathcliff aus.*

*Die beiden gehen ab.
Cathy hilft Heathcliff auf.*

Siebzehnte Szene

Cathy

Heathcliff!

Heathcliff

lächelt

Cathy

Heathcliff, warum schaust du so? Warum weinst du nie, wenn du geschlagen wirst –
wie andere Menschen?

Heathcliff

Warum soll ich weinen? Ich werde ihnen ja doch eines Tages alles zurückzahlen. Egal wie lange ich warten muss. Ich habe Hindley verflucht, weißt du... Eines Tages wird er sein Schicksal bewinseln.

Heathcliff

Als ich über das Meer kam, waren wir alle auf einem kleinen Boot zusammengepfertcht. Alte Männer, Frauen mit Babies, junge Burschen. Eines Tages tauchten Delphine neben uns auf. Sie schnatterten und lachten, ja sie kamen so nahe, dass wir ihre weiche, samtene Haut berühren konnten. Auf eine seltsame Art und Weise gaben sie uns Hoffnung. In der Nacht kam ein Sturm auf. Die Frauen warfen ihre Kinder über Bord, um zu überleben, die jungen Burschen schlugen auf die alten ein, um den Ballast los zu werden. Und ich? Ich tat nichts. Wartete nur, ob mich das Meer auch verschlingen würde. Am nächsten Tag waren wir nur mehr wenige. Die Wellen schlugen sanft ans Boot. Die Delphine tauchten wieder auf. Die Sonne schien als wäre nichts gewesen. Und das Leben ging weiter. Das Leben geht immer weiter, Cathy.

Cathy

Lass uns davon laufen!

Heathcliff

Wohin?

Cathy

Irgendwohin.

Heathcliff

Wann?

Cathy

Jetzt! *Sie springen auf und rennen davon.*

Heathcliff

Cathy!

Achtzehnte Szene

Im Garten der Lintons. Tanzmusik.

Cathy

Heathcliff, hier! Komm, das musst du sehen! *Sie schauen in das Fenster der Lintons. Beide haben in etwa dasselbe Alter wie Cathy und Heathcliff. Sie sind schön gekleidet. Isabelle scheint Edgar das Tanzen beizubringen. Sie tanzen einen langsamen Walzer. Isabelle und Edgar Linton. Schwesterlein lernt Brüderlein das Tanzen! Wärs du nicht*

lieber von ihren Eltern adoptiert worden, hier auf Thruscross? Dann hättest du so ein Leben wie die beiden.

Heathcliff

Leben? Sie wirken eher wie zwei steife Porzellan-Puppen. Ihre Augen sind leer.

Cathy

So stelle ich mir das Paradies vor. Es ist alles so hell und klar. –

Heathcliff

Er tanzt wie ein schlecht dressierter Affe. – Komm, lass uns weiter! *Er versucht Cathy wegzuziehen, diese aber zieht ihn zu sich heran.*

Cathy

Zeig´ mir, dass du besser tanzen kannst als der schlecht dressierte Affe.

Heathcliff

Ich bin keine Porzellan-Puppe, wie die da.

Cathy

Dann beweise es! *Zwingt Heathcliff in einen Tanz der wild wird und leidenschaftlich. Schließlich rollen sie über den Boden, sie lachen sehr laut, küssen sich fast. Plötzlich das Bellen einer Bulldogge.*

Heathcliff

Komm, schnell!

Der Hund kommt immer näher.

Cathy

Heathcliff! Das verdammte Biest hat meinen Fuß. Lauf!

Heathcliff nimmt einen schweren Stein. Isabelle und Edgar kommen hinzu. Edgar hat ein Gewehr.

Edgar

Skulker!

Heathcliff erschlägt den Hund

Edgar

Skulker!

Isabelle

Das ist die junge Catherine Earnshaw. Schau, wie Skulker sie zugerichtet hat, ihr Fuß blutet, es geht bis auf den Knochen.

Edgar

Wir bringen sie besser ins Haus.

Heathcliff

Rühr` sie nicht an!

Edgar

Verschwinde! Der Doktor wird sich um sie kümmern.- *Will sie aufheben.*

Heathcliff

Rühr sie nicht an!

Heathcliff

Ich gehe nicht ohne Cathy.

Edgar

Du wirst gehen, wenn ich es sage, oder ich schieße dich über den Haufen, ohne mit der Wimper zu zucken, glaube mir, du Stück Dreck.

Cathy

Geh, Heathcliff!

Isabelle

Ist das nicht dieses Waisenkind, dieser –

Edgar

Wilde. Hindleys Hund. Von Hindley weiß ich, dass er mit den Schweinen frisst. Und eines sage ich dir – Skulker wirst du mir ersetzen. *Ruft seine Leute.*

Thomas, Jeffrey!

Er gibt Isabelle das Gewehr, um Cathy abzutragen. Heathcliff macht einen Versuch ihm nachzusetzen. Isabelle ist schneller.

Cathy

Geh, Heathcliff!

Edgar bringt Cathy weg.

Isabelle

Gehen Sie! Oder unsere Männer werden sie totschiagen.

Heathcliff

Rührt sich nicht.

Isabelle

Stimmt es, dass Sie den Schweinen das Futter wegfressen?

Heathcliff

Ja.

Isabelle

Ich... bin... Isabelle Linton. Edgars Schwester.

Heathcliff

Und wen kümmert das?

Isabelle

Skulker war wirklich ein böses Vieh. Es ist gut, dass Sie ihn getötet haben.

Heathcliff

Ich töte alles, was Cathy wehtut.

Isabelle

Oh, Sie lieben sie?

Heathcliff

Nein. Vielmehr noch. Ich gehöre ihr.

Isabelle

Gehen Sie jetzt. Ich verspreche, Sie bekommen Ihre Cathy zurück.

Heathcliff geht unsicher ab. Isabelle schaut ihm lange nach.

Neunzehnte Szene

Nelly

Es ist schrecklich, wenn man weiß, was geschehen wird – und vergeblich versucht, das Unheil zu verhindern.

Der Schrei einer gebärenden Frau, die mit dem Tod ringt.

Joseph

Oh, allmächtiger Gott –

Ich werde mich nicht beklagen,

Schrei Frances

mein Mund ist verschlossen.

Wenn mir das Furchtbare begegnet,

Schrei Frances

Verliere ich nicht das Vertrauen in dich, o Herr.

Frances

schreit "Hindley!"

Joseph

Ich bleibe stumm, wenn Qual und Pein mich treffen. *Der Schrei eines Neugeborenen.*

Babygeschrei. Hindley kommt mit dem Baby auf dem Arm herein. Er gibt es Nelly und geht mit gesenktem Kopf hinaus.

Joseph

Wir sind nackt, wenn Gott uns auf die Welt schickt – und ebenso verlassen wir sie. Meine ewige Ruhe finde ich bei Gott. Freudig begeben wir uns in seine Hand. Nichts kann mir mehr schaden.

Nelly

Geh´ endlich Joseph und wasch` die Tote...

Joseph murmelt ab.

Zwanzgiste Szene

Heathcliff kommt heran geschlichen.

Heathcliff

37 Tage!

Nelly

Was? Heathcliff..

Heathcliff

37 Tage!

Nelly

Hast du jemals den Kopf eines Babys gerochen?

Heathcliff

37 Tage!

Nelly

Zutiefst sauber und rein –
Nichts gibt dir mehr das Gefühl eines Neubeginns.

Heathcliff

Zeigt kein Interesse am Baby Warum bleibt sie so lange fort?

Nelly

Psst! Na, scheinbar haben sie unsere Nachbarn noch nicht gesund gepflegt.

Heathcliff

Wir können sie hier genauso „gesund pflegen“. Morgen gehe ich - und hole sie!

Nelly

Probier' es nur. Dann haben wir zwei Tote auf Wuthering Heights. Hindley hat Edgar Linton geradezu angefleht, dich wie einen räudigen Hund abzuknallen, solltest du dich Catherine nähern.

Heathcliff

Sie muss zurückkommen. Sie muss.

Nelly

Sie wird zurückkommen. Aber Cathrine ließ ihn lange warten. Wir brachten Frances, die so viel Angst vor dem Tod gehabt hatte unter die Erde und taufte das Kind auf den Namen Hareton. Hindley begann zu saufen. Aus Trauer über den Tod seiner Frau. Aber, ich glaube, er tat sich nur selber leid. Das Kind würdigte er keines Blickes. Alle Knechte liefen uns davon, weil er so grausam zu ihnen war. Nur einer blieb – obwohl er täglich von Hindley geschlagen wurde: Heathcliff. Es schien, als machte es ihm einen höllischen Spaß, Hindley in seinem Gefängnis aus Schnaps und Selbstmitleid verfallen zu sehen.

Einundzwanzigste Szene

In den Raum kommt die völlig veränderte Cathy. Ihr nach Edgar und Isabelle. Hindley und Joseph kommen dazu.

Cathy

Heathcliff! Nelly, Hindley! Ich bin zurück!!!

Nelly

Aber Cathy, du bist ja eine richtige Schönheit geworden! Ich hätte dich fast nicht erkannt.

Cathy

Die liebe gute Isabelle, hat mir ein Kleid geborgt.

Isabelle

Geschenkt! Und fragt nicht, wie lange es dauerte, bis ihr Haar so geschmeidig war, dass man es bändigen konnte.

Hindley

Wahrhaftig, ihr habt eine richtige Dame aus ihr gemacht, Edgar.

Isabelle

Wir haben ihr alles beigebracht, was eine Lady wissen muss.

Cathy

Lacht Ja, ich habe jetzt „Umgangsformen“!

Edgar

Aber das war doch nicht schwierig. Wo ein guter Acker, da eine gute Ernte.

Cathy

Hindley, mein tiefes Beileid. Es tut mir leid dass ich nicht zur Beerdigung deiner Frau kommen konnte.

Hindley

Schon gut.

Cathy

– mein Fuß... Aber ich hatte zwei wunderbare Krankenpfleger.

Hindley

Darauf trinken wir!

Edgar

Nein danke!

Cathy

Und das ist also der kleine Hareton? Hallo mein Kleiner. Ich werde dir eine wunderbare Tante sein. – Wo ist eigentlich Heathcliff?

Hindley

Heathcliff!!

Edgar

Ich dachte, er darf dein Haus nicht betreten?

Hindley

Nur damit er merkt, dass er nicht zu uns gehört. Heathcliff!

Zweiundzwanzigste Szene

Heathcliff tritt auf mit einem Blechkübel. Cathy stürmt auf ihn zu. Heathcliff tritt zurück. Cathy dreht sich einmal im Kreis, um ihr Kleid zu zeigen.

Cathy

Na, was sagst du?

Heathcliff

Schweigt.

Cathy

Willst du mich nicht begrüßen? Du könntest wenigstens so tun, als würdest du dich freuen...

Heathcliff

Schweigt.

Cathy

Was ist? Hast du mich vergessen?

Heathcliff

Ich erinnere mich an jemanden, der dir ähnlich war. Jemand, der du nicht bist.

Cathy

Zu den anderen Oh, ich hatte ganz vergessen, wie mürrisch er sein kann - und wie schmutzig. *Sie lacht, die anderen ebenso.* Das erste, was wir machen werden, ist, deine Haare kämmen und dein Gesicht waschen.

Edgar

So finster, wie der dreinschaut? Hast du niemals Angst, Hindley, dass er dich im Schlaf abschlachtet? *Wieder Lachen.*

Heathcliff nimmt seinen Kübel, der mit Schweinefutter gefüllt ist, und ergießt ihn über Edgar. Isabelle lacht hysterisch.

Heathcliff

Ich bin nicht hier, damit man über mich lacht.

Hindley

Du dreckiger Bastard, verschwinde.

Heathcliff läuft hinaus.

Cathy

Heathcliff!

Edgar

Bleib hier, Catherine. Schau, was er mit mir gemacht hat!

Cathy

Du wirst daran nicht sterben, Edgar.

Edgar

Bist du verrückt?

Cathy

Wir haben ihn beleidigt.

Edgar

Na und, was ist er schon wert?

Cathy

Was er wert ist? Er ist meiner Liebe wert.

Edgar

Cathy, hörst du dich gerade selbst reden? Er ist nur ein Stallknecht-

Cathy

Ich hasse diese Art an dir, Edgar. Und dein milchweißes Gesicht. Und die Berührung deiner weichen, schlaffen Hände.

Sie läuft Heathcliff nach.

Heathcliff!

Edgar

Catherine, Catherine! Komm zurück! Bitte!

Dreiundzwanzigste Szene

Draußen. Cathy nähert sich Heathcliff.

Cathy

Heathcliff! Heathcliff! Du hättest das Gesicht von Edgar sehen sollen, als du den Kübel mit Schweinefutter über ihn ausgeschüttet hast. *Sie lacht. Heathcliff reagiert nicht*

Cathy

Sprichst du mit mir?

Heathcliff

Nein, ich spreche nie mit Fremden. Das gehört sich nicht.

Cathy

Es tut mir leid.

Heathcliff

Eines Tages werde ich Gott bestrafen.

Cathy

Gott bestrafen? Auf Thruscross Grange hatte ich einen Traum

Heathcliff

Ich will deine Träume nicht hören

Cathy

Ich war im Himmel. Aber es fühlte sich irgednwie falsch an, dass ich dort war. Es war nicht mein zuhause. *Heathcliff hält sich die Ohren zu* Ich heulte mir die Augen aus; ich wollte zurück auf die Erde aber ich wusste nicht warum. Da wurden die Engel so wütend auf mich, dass sie mich hinauswarfen, mitten in das Moor, zurück auf Wuthering Hights. Und da erwachte ich aus dem Traum und war glücklich, weil ich wusste, du bist hier.

Heathcliff

Das hast du dir nur ausgedacht.

Cathy

Verpasst Heathcliff eine Ohrfeige

Heathcliff

Komm mit mir. Wir laufen davon, so wie wir es geplant haben!

Cathy

Reagiert nicht sofort.

Heathcliff

Da! Dein Zögern verrät dich. Die eine Sekunde zu viel!

Cathy

Ich habe Angst.

Heathcliff

Wovor? Vor der Armut?

Cathy

Vielleicht.

Heathcliff

Vor mir?

Cathy

Vor dir? *Lacht* Warum sollte ich vor dir Angst haben? Du liebst mich doch...

Heathcliff

Nach einer Weile Als Hindley mich das erste Mal schlug, habe ich ihn mit einem

Fluch belegt. Und jetzt? Er hat die einzige Person verloren, die ihn je geliebt hat.

Cathy

Drohst du mir oder freust dich nur über den Tod der Mutter eines Babies?

Heathcliff

Ich freue mich über alles, was Hindley weh tut.

Cathy

Du sagst jetzt sofort, dass es dir leid tut, was du gerade gesagt hast!

Heathcliff

Nein. Es tut mir nicht leid.

Du wirst schon sehen, Cathy, du wirst schon sehen... *Will gehen.*

Cathy

Was werde ich sehen? Was?!!

Heathcliff

Du hättest mir irgendein Zeichen geben können, als du bei den Lintons warst!

Cathy

Wozu?

Heathcliff

Wozu?!

Cathy

Weißt du was, Heathcliff, ich habe die Zeit dort genossen. Ich kann nicht immer nur neben dir sitzen und –

Heathcliff

Und was?

Cathy

Worüber reden wir denn schon, was auch nur halbwegs interessant wäre? Bei Edgar und Isabelle habe ich begriffen, dass das Leben mehr ist, als im Moor die Gerippe von toten Vögeln anzugaffen.

Heathcliff

Verletzt Du hast mir nie gesagt, dass ich dich langweile.

Cathy

Du liebst mich nur, Heathcliff, aber du amüsiert mich nicht. Und andauernd brütest vor dich hin. Glaubst du, das ist unterhaltsam? Es ist keine Gesellschaft, wenn einer nichts sagt und nichts weiß.

Heathcliff

Bedeutet das, ich bin dich nicht länger wert?

Cathy

Vielleicht finde ich Edgar die einfachere Gesellschaft. - Ich muss jetzt zurück zu unseren Gästen.

Cathy geht ab.